

Das IT-Magazin für
Entscheider und Unternehmer

PING



Web-Telefonie ohne PC

Voice over IP macht's möglich.

IT-Trends 2011

Cloud Computing,
BYOC & Nachlese CITRIX Summit.

Internettelefonie – ein alter Hut? Fast jeder hat schon einmal über das Internet telefoniert, zum Beispiel über Skype. Entweder um Gebühren zu sparen, oder vielleicht auch, weil so die Übertragung von Bildern möglich ist. Bisher war jedenfalls immer der PC mit im Spiel, denn ohne Rechner ging nichts. Bis jetzt.



Auch bei VoIP macht die Innovation nicht Halt. it-system hat in Kooperation mit dem Hersteller-Partner Swyx realisiert, was gemeinhin als nicht möglich bezeichnet wurde. Die Internettelefonie ganz ohne PC. Die innovative Technik verspricht, für Unternehmen völlig neue Potenziale bei Wirtschaftlichkeit und Kundenorientierung zu eröffnen.

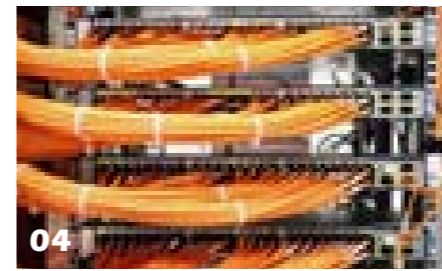
Für den Nutzen unserer Leser waren wir auch beim Citrix Summit vor Ort, um die neuesten Technologien des Marktführers aus erster Hand zu begutachten. Der Kongress verdeutlichte vor allem, dass die neuen Technologien auf dem Vormarsch sind: Cloud Computing oder das neuartige Konzept „Bring-your-own-Computer“, kurz BYOC, schicken sich an, bekannte Arbeitsprozesse zu revolutionieren. Es tut sich was.

Neben der großen IT-Bühne freut sich auch it-system vor Ort in Kassel über positive Entwicklungen. Ein wichtiger Meilenstein ist durch die Partnerschaft mit dem Thin-Client-Hersteller Chip PC gelungen. it-system konnte sich die Alleinvertretung für Nordhessen sichern. Mit der leistungsstarken Produktpalette für Thin Clients werden ganz neue Netzwerk- und Arbeitsplatz-Konzepte umsetzbar: Was würden Sie sagen, wenn wir Ihren Rechner bei gleicher Leistung platzsparend in einer Steckdose unterbringen könnten? Es tut sich was.

Um den kommenden Entwicklungen auch räumlich Rechnung zu tragen, verlässt it-system im vierten Quartal ihr altes Domizil. Die Umzugsplanungen sind bereits in vollem Gange. Das neue Headquarter wird optimale Möglichkeiten bieten, um unseren Kunden noch bessere Leistung zu liefern, als bisher.

Dem Standort Kassel bleiben wir selbstverständlich treu. Genau wie Ihnen, unseren Lesern. Die PING-Redaktion wünscht Ihnen eine anregende und inspirierende Lektüre.

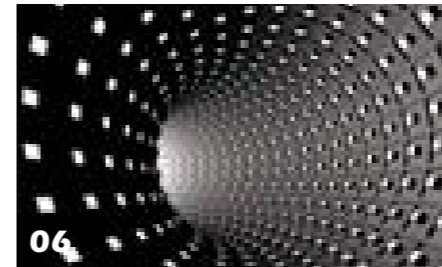
Gerd Reppe
Geschäftsführer IT-SysTeam GmbH



04

Arrow ECS

... Interview mit dem Experten Philipp Senst über Lösungen für den Mittelstand



06

VoIP mit it-system und Swyx

... es steckt viel Potenzial beim Telefonieren ohne PC



10

Nachlese CITRIX Summit San Francisco

... das Spitzen-Event der IT-Branche im Resümee



12

Cloud Computing

... wir decken auf, was in Zukunft möglich ist.



14

Bring your own Computer

... wenn der Zugriff von privaten Rechnern auf die Arbeitsumgebung viele Vorteile bringt



18

Firmenumzug

... it-system bricht zu neuen Ufern auf

Impressum

Herausgeber:
IT-SysTeam GmbH
Frankfurter Straße 229 B
34134 Kassel
Telefon: 0561 475610
www.it-system.de

Verantwortlich für den Herausgeber:
Gerd O. Reppe

Konzept, Redaktion, Realisierung:
agentur mindconcepts
Rheinstraße 99.4
64295 Darmstadt
Telefon: +49 6151 39739-0
Telefax: +49 6151 39739-19
ping@mindconcepts.de
www.mindconcepts.de

Chefredaktion:

Jens Linder

Art Direction:

Partrick Voelkel

Satz, Layout:

agentur mindconcepts

Redakteure:

Daniele Iezzi
Jessica Karlsson
Stefani Eisenhut
Andreas Nordlohne

Bildnachweis:

dpp – digital photo park
Fotolia
istockphoto
IT-SysTeam GmbH
Arrow ECS GmbH

Druckabwicklung:

agentur mindconcepts
Rheinstraße 99.4
64295 Darmstadt
ping@mindconcepts.de

Anzeigenberatung:

kontaktiv Vertriebsservice
Rheinstraße 99.4
64295 Darmstadt
Telefon: +49 6151 39739-0
Telefax: +49 6151 39739-19
ping@kontaktiv.biz
www.kontaktiv.biz

Abonnement:

www.ping-magazin.de



NACHGEFRAGT bei Philipp Senst, Arrow ECS, Product Manager

IT-Lösungen für die Zukunft.

Heute ist es für mittelständische Unternehmen essentiell, auf veränderte Marktanforderungen zu reagieren. Die Vorteile dieser Unternehmen ergeben sich oft aus ihrer Größe. Sie sind agiler und mobiler als die große Konkurrenz. Oft haben sie es einfacher als die Branchen-Größen, die unflexiblere Strukturen und undurchsichtige Hierarchien besitzen. Ein mittelständisches Unternehmen hat also enormes Potenzial, gerade dann, wenn man sich verändern muss. Übertragen auf Bereiche wie die IT können laufende Prozesse viel schneller an neue Geschäftsanforderungen angepasst werden. Was feststeht: Die Nachfrage nach IT-Services, wie z.B. Cloud Computing, wird in den kommenden Jahren stark zunehmen. Welche die richtige Lösung für den Mittelständler ist, hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab.

PING fragte dazu Philipp Senst, Product Manager von Arrow ECS Deutschland:

PING: Welche Herausforderungen gibt es für mittelständische Unternehmen bei der modernen IT?
Philipp Senst: Hier sind mehrere zu nennen. Dadurch, dass Daten heute elektronisch gespeichert werden, ist die Verfügbarkeit und Sicherheit der Unternehmensdaten eine der größten Herausforderungen. Auch die Einführung von Compliance Anforderungen wie SOX, eGovernment sind große Herausforderungen. Durch diese Anforderungen wird der Stellenwert einer IT Abteilung innerhalb des Unternehmens immer wichtiger und erfolgsentscheidend. Diesen Herausforderungen steht die Kostenstabilität bzw. die Kostenminimierung der IT gegenüber.

PING: Wie geht Arrow ECS auf die Bedürfnisse oder Wünsche der Solution-Partner ein?
Philipp Senst: Als Value Added Distributor bieten wir unseren Partnern ein optimal abgestimmtes Produktportfolio in den Bereichen Server, Storage, Networks & Security, Desktop Delivery und Virtualisierung. Wir stehen Fachhändlern bei der Realisierung maßgeschneiderter Lösungen für deren Endkunden vom Pre-Sales über Konzeption und Planung eines Projektes bis hin zu Installations- und Support- Services zur Seite. Das Produkt- und Lösungsangebot, welches sich stets an aktuellen Marktsituationen anpasst, wird idealerweise kombiniert mit stetig wachsenden Channel Services in den Bereichen Technik, Consulting, Marketing, Vertrieb, Finanzierung, Logistik und Training für die Fortbildung von Resellern und Endkunden.

PING: Bleibt IT mit den modernen Lösungen in Zukunft bezahlbar für kleine und mittelständische Unternehmen?
Philipp Senst: Bewährte Technologien und maßgeschneiderte Lösungen gibt es zu entsprechenden Preisen auch für kleine und mittelständische Unternehmen. Hier ist z.B. neben Cloud Computing auch Virtua-

„IT für
KMU's bleibt
bezahlbar“

Info

Philipp Senst ist seit Januar 2009 Product Manager der Arrow ECS GmbH. In dieser Position verantwortet er die Hersteller Attachmate, Cortado, Chip PC und Scriptlog in Deutschland, Österreich und der Schweiz.



Vor seinem Wechsel zu Arrow ECS war er bei der Centia Limited als Account Manager und Internal Sales Executive in der DACH Region zuständig. Davor sammelte er bereits Erfahrungen als Junior Portfolio Manager bei ThyssenKrupp Bilstein und war IT Developer bei der Vodafone D2 GmbH und Eplus Mobilfunk GmbH & Co. KG.

dem Einsatz neuer Lösungen lässt sich der Zeitaufwand für administrative Aufgaben senken und erlaubt diese zusätzlichen Ressourcen für geschäftskritischere Projekte einzusetzen.

PING: Welche Wege sollten mittelständische Unternehmen gehen, wenn sie wettbewerbsfähig bleiben wollen?

Philipp Senst: Um wettbewerbsfähig bleiben zu können, müssen KMU's ihre Umgebung laufend optimieren. Dies umfasst nicht nur die Hardware, sondern auch z.B. administrative Werkzeuge. Um hier das für den Kunden optimale Ergebnis zu finden, erarbeitet die Arrow ECS gemeinsam mit der it-system eine individuelle Lösung.

PING: Mit welchen Neuerungen können Arrow-Partner im nächsten Jahr rechnen?

Philipp Senst: Der Trend der Zentralisierung und Virtualisierung wird sich fortsetzen und weiter an Bedeutung gewinnen. Am Beispiel der Desktopvirtualisierung bei Citrix ist der XenClient als Hypervisor für Endgeräte zu nennen, welcher eine zentrale und sichere Infrastruktur gewährleistet. Daneben wird auch der Umbau auf 64 Bit Systeme weiter forciert.

lisierung, Server Based Computing oder Green IT zu nennen. Der Einsatz von Thin Clients bietet beispielsweise enormes Einsparungspotential an Energie- und Administrationskosten, was sich unterm Strich auch für den Mittelstand rechnet.

PING: Wird IT teurer oder eher günstiger?

Philipp Senst: Da heute und in Zukunft immer mehr Arbeitsplätze IT Arbeitsplätze sind, so steigen auch die Ausgaben. Entscheidend sind aber die Kosten die ein einzelner Arbeitsplatz in der Anschaffung, Betrieb und Wartung verursacht, sowie die Betrachtung des Return on Invest.

PING: Fallen durch die neuen Lösungen bisherige Tätigkeitsfelder in der IT weg?

Philipp Senst: Durch die Zentralisierung der IT und die steigende Komplexität der Infrastruktur verlagern sich die klassischen Tätigkeitsfelder und die damit verbundenen Anforderungen an die IT Mitarbeiter. Mit

Einfach entspannter arbeiten.

Cortado Workplace. Jetzt kostenlos in den App Stores für iPhone, iPod, BlackBerry, Android und bald auch iPad. www.cortado.de/relax

Ab sofort liefert Arrow Smartphone Business Lösungen!

So einfach profitieren wir von dem Smartphone Hype:

- 1 Partner oder Kunden Cortado Workplace empfehlen www.cortado.de Für Einzelanwender sofort funktionsfähig und kostenlos!
- 2 Kurzen Moment wirken lassen, bis sich die Begeisterung von selbst einstellt
- 3 Projekt identifizieren und Angebot anfragen bei:

Ronald Kliehm:
Tel: +49 561/47561-0
Email: r.kliehm@it-system.de



VoIP – warum sich der Umstieg lohnt!

Neue Technologien verzichten sogar auf PCs.

Computertelefonie ohne PC – ein Traum. Für viele Unternehmen stellt sich die Frage des Um- oder Einstiegs in VoIP. Die PING-Redaktion schaut, was es mit der IP-Telefonie auf sich hat.

Wie funktioniert VoIP?

VoIP bedeutet Telefonieren über ein Computernetzwerk. Es fühlt sich zwar an wie „normales“ Telefonieren, der Unterschied liegt aber in der Übermittlung der Sprache, die anders als beim herkömmlichen Apparat nicht über Leitungen, sondern über Datenpakete durch das Netzwerk geschickt wird.

Die Sprache wird übrigens ähnlich wie bei einem konventionellen Telefon analog aufgenommen und anschließend in digitale Signale umgewandelt. Beim Empfänger landen die digitalen Signale zunächst in einem Puffer. Darin sorgt ein Wandler für die Rückumwandlung in eine analoge Quelle, um die menschliche Sprache über den Lautsprecher zu übertragen.

Wie gut ist die Sprachqualität?

Das hängt von mehreren Faktoren gleichzeitig ab. Es kommt darauf an, wie hoch die genutzte Bandbreite ist, ob eine Ende-zu-Ende Verzögerung besteht und wie groß die Verlustrate der Pakete ist. Trotz der enormen Weiterentwicklung gibt es immer noch ein paar Defizite.

Beispielsweise ein VoIP-Nutzer aus Australien telefoniert über das Internet mit einem User aus Europa – das ist ein langer Weg. Da kann schon mal was auf der Strecke bleiben und man muss im schlimmsten Fall mit Verbindungsabbrüchen und Datenverlust rechnen.

Welche Vorteile bringt die Technik wirklich?

VoIP ist erst seit kurzer Zeit erschwinglich für kleinere und mittlere Unternehmen geworden. Im Vergleich zu herkömmlichen Telekommunikations-Anlagen (kurz TK genannt) ist die Wartung oder eine Neuanschaffung einer IP-Telefonanlage viel geringer. Die Kosten der Infrastruktur werden deutlich gesenkt, die Produktivität der Mitarbeiter steigt. Und das macht Unternehmen wettbewerbsfähig.

Bevor Sie umsteigen sollten Sie sich gut vorbereiten!

Stellen Sie sich und Ihrem Unternehmen erst ein paar Fragen bevor Sie sich für VOIP entscheiden. Wie bei allen neuen technischen Errungenschaften ist eine Auseinandersetzung

mit dem Thema VOIP dringend erforderlich. Schulungen von Mitarbeitern machen durchaus Sinn, wenn man bedenkt, dass neue Technik ins Haus kommt. Neue Endgeräte und zahlreiche neue Funktionen bringen schließlich einiges an Klärungsbedarf mit.

Ein Beispiel aus der Praxis.

Was VoIP konkret bedeuten kann, zeigt das Pilot-Beispiel für die Nummer 115 des neuen Bürgertelefons. Die traurige Wahrheit bisher: Anrufe beim Amt kosteten den Bürger lange Wartezeiten und Gebühren; die Verbindung zum Ansprechpartner war trotzdem oft nur Glücksache. VoIP ändert das. Ob Fragen zum Elterngeld, Standesamt oder Elektromüll, mit der VoIP-Technologie für die 115 kann das für den Bürger auch endlich realisiert werden:

- Der Anrufer hat stets den direkten Draht zur öffentlichen Verwaltung.
- Drei Viertel aller Anrufe werden durch VoIP innerhalb von 30 Sekunden angenommen.
- Über 50 Prozent aller Anrufe werden gleich beim ersten Versuch beantwortet.

Direkter Draht zur Stadt.

Für die Stadtverwaltung ist die Nummer für den verbesserten Bürgerservice eine Herausforderung. Denn alte Strukturen müssen in Bezug auf Technik und Organisation neu überdacht werden. Zusätzlich muss eine Bestandsaufnahme der bisherigen TK durchgeführt werden. In diesem Fall benötigt man einen Spezialisten, wie z.B. ein Systemhaus.

Die Lösung sieht viel versprechend aus. Alles, was man braucht ist ein bereits vorhandenes IP-Netzwerk kombiniert mit einem Microsoft® Server. Dieser Aufbau verspricht alle gewohnten Telefoniefunktionen und garantiert zahlreiche Vorteile einer integrierten Kommunikation, wie z.B. Voicemail oder Fax an jedem Arbeitsplatz. Heute gibt es softwarebasierte Anwendungen, die sich an die unterschiedlichen Anforderungen anpassen – unabhängig davon, wie viele Mitarbeiter beschäftigt oder welche Funktionen in Zukunft benötigt werden.

Als offizieller Vertragspartner von it-system GmbH bietet die Firma Swyx aus Dortmund

viele Lösungen aus einer Hand. Der führende Anbieter im Bereich von Sprach- und Daten-Konvergenzlösungen sorgt für eine Vereinheitlichung der Kommunikation am Arbeitsplatz. Damit ist der Zugriff auf Telefonie, Voicemail, E-Mail und Fax gegeben.

VoIP – Wir ziehen Bilanz: das Einsparungspotenzial von VoIP im Bereich Material, Einrichtungs- und Wartungsaufwand ist enorm, da das bereits vorhandene Netzwerk für eine weitere Funktion – die Übertragung von Sprachfunktion – genutzt wird.

Hinzu kommt die Tatsache, dass das herkömmliche Telefonnetz nicht weiter gepflegt, bzw. erst gar nicht eingerichtet wird. Interne Umzüge von Mitarbeitern sind dann kein Problem mehr, da das Endgerät einfach an den neuen Platz mitgenommen und mühelos ans Netzwerk angeschlossen werden kann. Somit bleibt alles, wie es war.

Sprechen Sie mit der it-system GmbH über Ihr Anliegen. Weitere Informationen rund um VoIP und Swyx-Produkte erhalten Sie auf www.it-system.de oder auf www.swyx.com

Info

Auf einen Blick – VoIP bei it-system:

- Beratung zu VoIP-Telefonie
- Planung Ihrer VoIP Telefonanlage
- Analyse Ihrer IT-Infrastruktur
- Integration, Installation und Konfiguration der Swyx-Produkte
- Integration bestehender Telefonanlagen und Endgeräte
- Anbindung an die klassische Telefonleitung
- Filialen-Anbindung (Branch-Office Szenario)
- Anbindung von Faxlösungen (Fax2Mail, Mail2Fax)
- Software-Integration (Outlook, CRM, Intranet, etc.)
- Tarifiercherche für externe VoIP Anbindung
- Bestellung und Installation von Endgeräten
- Schulung und Kompetenzübertragung
- Swyx Update Service

VOIP

Teststellung VoIP –

L. Wagener GmbH in Kassel



IT-Neustart beim Fahrzeug-Spezialisten.

Virtualisierung bringt Unternehmens-PS auf die Straße.

Die Ludwig Wagener GmbH & Co. KG mit Sitz in Kassel, beheimatet zwei Unternehmen unter einem Dach: Die Wagener-Technik, als Spezialisten für KfZ, LKW, Elektronik und Spezialumbauten und die Luwaka GmbH, ein Hydraulik- und Aggregatebauer. Um die Kommunikation im Haus zu verbessern wurde eine strategische Entscheidung getroffen: Es soll eine neue Telefonanlage installiert werden. Wir haben das Projekt, das über mehrere Wochen lief, begleitet und dazu den Projektverantwortlichen aus dem Hause Wagener-Technik, Herrn Eckhardt Mayer, befragt.

PING: Was war die Ausgangslage / die Problematik für Ihr Haus?

Eckhardt Mayer: Die derzeitige Telefonanlage ist veraltet. Die Verwaltung des Systems ist kryptisch und kann nur mit Vorkenntnissen administriert werden.

PING: Warum die Entscheidung für VoIP? Was ist die Zielsetzung?

Eckhardt Mayer: Wir haben uns für eine Modernisierung der Gesamtstruktur entschieden. Durch eine neue Telefonanlage erhoffen wir uns eine langfristige Kostenersparnis.

PING: Ist die Umsetzung schnell durchführbar?

Eckhardt Mayer: In unserem Fall betrachten wir zunächst nur die Teststellung. Für uns war es im Vorfeld wichtig, sich mit der Thematik VoIP vertraut zu machen. Und nach einem positiven Resultat planen wir eine möglichst zügige Umstellung.

PING: Wie beurteilen Sie den Service der it-system GmbH?

Eckhardt Mayer: Die it-system habe ich als kompetenten, zuverlässigen und freundlichen Partner kennen gelernt. Die Mitarbeiter haben selbstständig gearbeitet und uns temporär bei wichtigen Änderungen mit einbezogen.

PING: Ist ein Einsparpotenzial durch VoIP vorhanden? Welche Verbesserung bringt

VoIP für die L. Wagener GmbH?

Eckhardt Mayer: Es gibt kurz- und langfristige Einsparpotentiale. Auf der einen Seite verbessern sich unsere Arbeitsabläufe, z.B. mit einer einfacheren Konfiguration. Auch sind wir durch die neue Telefonanlage besser erreichbar. Auf der anderen Seite sind wir langfristig gesehen auf einem guten Weg Kosten einzusparen, wenn wir einen Wechsel zu einem IP-Carrier vollziehen, denn momentan ist die Anlage an eine S2M-Leitung angeschlossen.



Eckhardt Mayer

An dieser Stelle bedanken wir uns zunächst herzlich bei Eckhardt Mayer für die informativen Einblicke und werden die Projektentwicklung weiter verfolgen. Wenn auch Sie mit einer neuen Telefonanlage Einsparpotentiale entdecken, stehen Ihnen die Profis von der it-system mit Sicherheit zur Seite.

PKWs und LKWs sind von unseren Straßen nicht mehr wegzudenken. Unterwegs rollen sie mit unterschiedlichster Fracht von A nach B. Und falls mal etwas unrund läuft, gibt es Spezialisten, die sich mit Wartung auskennen. Ein solcher Spezialbetrieb ist die Ludwig Wagener GmbH. Ausgestattet mit modernster Technik richten sich die Mitarbeiter beim Service nach präzisen Abläufen. Vieles läuft scheinbar automatisch „wie von selbst“, doch im Hintergrund unterstützt ein ausgeklügeltes IT-System die Prozesse. Doch: Selbst bei der laufenden IT der Ludwig Wagener GmbH gibt es Optimierungspotentiale.

Neben der neuen VoIP-Telefonanlage, sollte daher auch die vorhandene IT-Struktur effizienter werden. Die guten Gründe für Virtualisierung lagen auf der Hand: Es gibt keine eigene EDV-Abteilung im Haus – da gilt es umso mehr den Management- und Administrationsaufwand klein zu halten. Zudem kann man durch Virtualisierung die benötigte Manpower für den Support reduzieren und die Ausfallzeiten gegenüber den bestehenden dedizierten Systemen minimieren. Logische Konsequenz: Durch die effektive Auslastung von Hardware-Kapazitäten in einer virtuellen Umgebung und der damit verbundenen Reduzierung von Arbeits- und Ausfallzeiten

ergibt sich eine Kostenersparnis für das Unternehmen – ein Fall für die IT-Experten von it-system.

„Es wird natürlich nicht gleich die ganze IT über Bord geworfen“, merkt Dirk Weinberger von it-system an, der das Projekt beim Kunden Ludwig Wagener betreut. „Bei einer Virtualisierung wird die vorhandene Struktur auf Verbesserungspotentiale überprüft und im nächsten Schritt optimiert. Aus dieser Warte haben wurden bestehende Server portiert bzw. neu aufgesetzt. Zusätzlich haben wir eine neue 2008er-Domäne aufgebaut mit der Vorgabe, dass eine VoIP-Telefonanlage in diese Domäne mit einzubinden ist.“ Weitere Leistungen von it-system im Projekt: Ein Exchange-Server 2010 wurde in die neue Umgebung implementiert und es fanden umfangreiche Usermanagement und Konfigurations- und Anpassungsarbeiten statt.

Die Einbindung im laufenden Betrieb gestaltete sich nahtlos und ohne größere Probleme, da bereits im Vorfeld eine optimale Vorgehensweise und Terminierung seitens der it-system geplant wurde. Gut, wenn man einen Spezialisten hat,



Dirk Weinberger, it-system GmbH

der sich damit auskennt! Für die Ludwig-Wagener GmbH folgt nun die erste Produktiv-Phase, um danach die Installationen weiter für den Live-Betrieb zu optimieren.

Kontakt

Mehr Information zu „Virtualisierung“:
it-system GmbH, Herr Kliehm
Telefon +49 561 47561-0
E-Mail: r.kliehm@it-system.de

Kunde: Ludwig Wagener GmbH
www.wagener-technik.de

CITRIX Summit Nachlese – Brückenschlag zwischen Experten und Expertise.

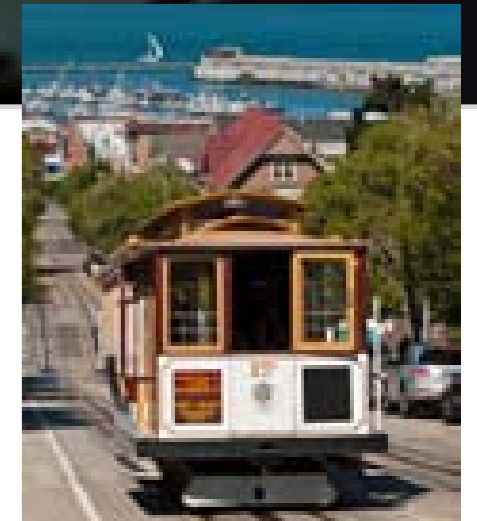
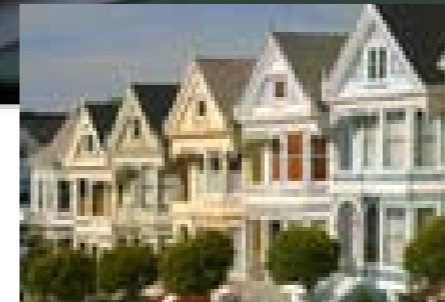
Ein Get-together der besonderen Art erlebten CITRIX-Partner vom 10. bis 11. Mai beim CITRIX Summit in San Francisco. Die Kalifornische Metropole ist ein echter Melting Pot. Mit einer multikulturellen Ausprägung ist „Frisco“ der ideale Ort für ein Event mit diesem Ausmaß. Und so trafen sich in diesem Jahr erneut IT-Experten aus allen Herren Ländern für den CITRIX Summit.

Dieses Gipfeltreffen gibt Jahr für Jahr tiefe Einblicke in die CITRIX-Szene und zugleich Ausblicke auf Trends und Neuentwicklungen. Der Begriff Virtual Computing – darunter versteht man die Verschmelzung der Disziplinen Networking, Cloud Computing und Virtualisierung – wurde natürlich ganz groß geschrieben. Der Summit war Plattform für weit über 1.400 CITRIX-Partner aus mehr als 600 Unternehmen sowie Kunden und Experten aus der IT-Branche. In den zwei Tagen wurden zahlreiche Workshops, Präsentationen und Breakout-Sessions angeboten, bei denen Technik-Experten, Analysten und Trendsetter ihr Know-how weiter gaben.

Das Top-Thema allerdings war die Bekanntmachung und Präsentation des neuen XenClient, der seit dem Beginn des CITRIX Summit als Freier Download zur Verfügung stand. Dieser neuartige Bare Metal-Client-Hypervisor bietet die Möglichkeit, mehrere virtuelle Maschinen gleichzeitig auf einem Firmen-Laptop laufen zu lassen. Und das ohne Notwendigkeit eines darunterliegenden Host-Betriebssystems. Spezielle Workshops halfen den CITRIX-Partnern beim kennen lernen der neuen Funktionen.

Schließlich wurde für einen ganz neuen Trend die Bühne frei gemacht: ByoC (Bring your own Computer) sorgt dauerhaft für effizienteres Arbeiten von Mitarbeitern. Denn diese haben die Möglichkeit ihren privaten Computer oder Laptop in das Arbeitsumfeld zu integrieren. So kann von jedem beliebigen Ort mit dem eigenen Gerät bei Bedarf auf Firmendaten zugegriffen werden. Die Unternehmen haben natürlich auch etwas davon: Sie sparen deutlich an Material- und Wartungskosten. Mehr zu ByoC ab Seite 14.

Wenn zwei Giganten an einem Strang ziehen, kann das eine enorme Auswirkung haben: Die Partnerschaft von CITRIX mit dem Computerhersteller Dell eröffnet in Sachen Virtualisierung ungeahnte Dimensionen. Dell stellt sich nicht nur weltweit stärker als Dienstleister auf – auch in Deutschland sind Lösungen für die Desktop-Virtualisierung voll im Gange. Dank dieser Synergie kann die Produktpalette stetig wachsen. Die Kombination aus Software von CITRIX und der Hardware von Dell ermöglicht den Unternehmen eine schnelle Umsetzung der Virtualisierung.



Zurück zum Summit, wo wir gerade nach der einführenden XenClient Präsentation eine kleine Pause nutzen. Wie es der Zufall will, treffen wir im Foyer einen alten Bekannten. Es ist kein geringerer als der Chef der it-system GmbH, Gerd Reppe. Von ihm wollten wir erfahren, welche Eindrücke er vom Summit mitgenommen hat.

PING: Warum Summit?

Gerd Reppe: Der Summit in San Francisco ist für jeden Business-Partner ein Muss. So ein Event muss man einfach nutzen, um am Ball zu bleiben. Die schnelllebige Branche verlangt das quasi ab.

PING: Konnten Sie wichtige Kontakte knüpfen?

Gerd Reppe: Ehrlich gesagt wenig. Aber dafür hatte ich die Möglichkeit vorhandene Kontakte zu intensivieren. Gerade in heutiger Zeit ist das ein echter Mehrwert.

PING: Was sind für Sie die Highlights?

Gerd Reppe: Sicherlich die Einführung des neuen XenClient, das zentrale Thema überhaupt war für mich „Bring your own Compu-

ter“. Dieser Trend wird mit Sicherheit in Europa für Furore sorgen.

PING: Haben Sie neben dem Summit auch Zeit ein wenig von Land und Leuten zu sehen? Um diese Jahreszeit ist Kalifornien besonders attraktiv.

Gerd Reppe: Ja natürlich. Die Westküste, im Speziellen San Francisco ist ein Erlebnis. Ich werde in den nächsten zwei Tagen ein paar Highlights ansehen. Alcatraz, die Golden Gate Bridge sind Wahrzeichen, die man unbedingt sehen muss.

PING: Was haben der CITRIX Summit und San Francisco gemeinsam?

Gerd Reppe: Die Beiden verbindet ein gelungener Mix aus Kreativität, Freiheit und Herzlichkeit. Weltoffenheit gehört sicherlich auch dazu.

Herzlichen Dank an Gerd Reppe für die Antworten. Wir verabschieden uns an dieser Stelle und sind mit dem CITRIX Summit vom 03. bis 05. Oktober aus Berlin mit einer kleinen Berichterstattung wieder für Sie da.

Jetzt vormerken:

03.-05. Oktober: CITRIX Summit, Berlin
05.-08. Oktober: CITRIX Synergy, Berlin

Mehr Infos: www.citrixsummit.com



Cloud Computing – Horizonte erweitern.

Wie grenzenlos ist die neue Freiheit wirklich?

Cloud Computing ist seit geraumer Zeit zu einem geflügelten Begriff in der Branche geworden. Fachmessen stilisieren Cloud Computing zum Heilsbringer der Zukunft. Wer nicht auf diesen Zug mit aufspringt, verpasst den Anschluss, meinen viele Experten. Ein guter Grund für die PING-Redaktion der Wolke näher zu rücken.

Warum Wolke?

Cloud Computing – auf Deutsch „Rechnerwolke“, ist eine Idee, bei der eine Auslagerung lokaler auf dezentrale Systeme stattfindet. In diesem Fall stehen Anwendungen, Plattformen, Daten und Infrastrukturen nicht mehr bei den Nutzern selbst zur Verfügung, vielmehr befinden sie sich verteilt auf entfernten Systemen, welche über das Internet abgerufen werden können. So werden auf den einzelnen PCs immer weniger Informationen und Programme gespeichert. Das hat zur Folge, dass die eigentliche Rechenleistung draußen in der Wolke stattfindet. Prominentestes Beispiel ist Google-Maps mit seinen riesigen Datenmengen im Bereich der Kartografie.

Chancen für den Mittelstand.

Gehen wir mal symbolisch in ein Unternehmen hinein. Es herrscht Finanzkrise und da wird viel Outsourcing betrieben. Um langfristig und effizient Kosten und Zeit zu sparen hilft ein Blick auf die IT-Struktur. Vorteile lassen sich schnell

finden und Einsparpotenziale gibt es in Hülle und Fülle. Weniger Server brauchen weniger Fläche, Strom- und Kühlungskosten werden deutlich gemindert. Das ist in Zeiten der Green-IT natürlich lobenswert. Viel wesentlicher aber ist der Aspekt der Vereinfachung der Abläufe und Arbeitsweisen in einem Unternehmen und die Ersetzung vieler fixer IT-Kosten durch variable Kosten.

Unternehmen können also ohne Weiteres auf Rechnerkapazität, Speicher, Services und Anwendungen nach Bedarf zugreifen und diese dann je nach Nutzung bezahlen. In der Cloud werden nur die tatsächlich verbrauchten Serverleistungen abgerechnet. Auch eine Anmietung eines Servers auf Stundenbasis ist denkbar. All diese Dienste unterliegen einer Voraussetzung: die dauerhafte Verfügbarkeit der Applikationen und Daten vom Cloud-Anbieter muss gewährleistet werden.

Äußerst praktisch und überall.

Textverarbeitungsprogramme oder Office-Anwendungen wie Excel, etc. werden dank des XenApp bequem zur Verfügung gestellt. XenApp sorgt außerdem dafür, dass die Anwendungen ins Rechenzentrum verlagert werden, wo sie zentral verwaltet und den Benutzern in allen Unternehmensstandorten angeboten werden können. Die Installation sowie die Verwaltung der Anwendungen auf den einzelnen Endgeräten wird überflüssig.

Mittelständische und große Unternehmen verwenden meist eine Private Cloud. Darin wird ein firmeneigenes, gesichertes System bereitgestellt, das Datenverlust quasi unmöglich macht. Firmeneigene Clouds zu betreiben, macht durchaus Sinn. Unternehmen, die in ganz Deutschland Unternehmensstandorte haben, melden sich z.B. bei einer möglichen Überlastung auf dem Server in Frankfurt, auf einem anderen Server an, der gerade frei ist. Eine hohe Ausfallsicherheit ist damit gegeben.

Info

Vorteile der Wolke:

- geringere IT-Einstiegskosten
- Energiekosten einsparen
- flexiblere Gestaltung von Arbeitszeit und Arbeitsplatz
- laufende Betriebskosten auf ein Minimum reduzierbar
- Ausfallsicherheit
- Skalierbarkeit im laufenden Betrieb
- keine oder weniger Folgekosten durch Wartung, Upgrade
- festkalkulierbaren Preise

Aktuelle Wetterlage: viele Nachteile?

Irgendwo da draußen sind meine Daten! Und wer schützt sie? Ein berechtigter Einwand. Zentrales Thema, das viele Geschäftskunden beschäftigt, ist die Sicherheit in der Wolke. Wie sieht es da mit Datenintegrität, Authentizität und Datenschutz aus? Zur Zeit laufen IT-Experten, Datenschützer und Fachanwälte auf Hochtouren. Was geschieht z.B. mit den Daten, wenn ein Cloud-Anbieter seinen Dienst einstellt? In manchen Fällen weiß nicht mal ein Cloud-Anbieter, wo genau die Daten seiner Kunden liegen. Nicht zu vergessen die weltweit unterschiedlich geltenden Datenschutzgesetze! Das Ergebnis hierzu ist noch offen.

Wir alle sitzen schon in der Wolke.

Ein Zurückrudern gibt es allerdings nicht mehr. Wie bei jedem Trend gilt es, die positiven Dinge rauszuziehen und weiterzuentwickeln. Mit den technischen Möglichkeiten sind dem Thema Cloud Computing vorerst keine Grenzen gesetzt. Glaubt man Experten, dann sind im Jahr 2014 bereits 40 % der IT-Budgets für Lösungen aus der Cloud verplant. Wir bleiben für Sie am Ball, um Ihnen genau zu sagen, welche Cloud-Lösung für Ihr Unternehmen Sinn macht.

Weiterführende Informationen rund um das Thema Cloud Computing finden Sie auf den Seiten von www.it-system.de



Ein Computer für alles!

Private Rechner schaffen Zufriedenheit am Arbeitsplatz.

Jeder kennt die Vorzüge, von zu Hause aus auf geschäftliche Daten zuzugreifen oder geschäftliche Mails direkt abzurufen. Am Beispiel Urlaub wird die bequeme Situation deutlich: Nehmen wir an, ein leitender Angestellter kehrt aus den Ferien zurück. Bevor er Montags wieder in der Firma erscheint, ruft er zu Hause mit seinem privaten Notebook die Nachrichten ab. Um der Mailflut Herr zu werden, erspart er sich so schon sonntags einen stressigen Montagvormittag im Büro.

Was Firmen so alles unternehmen, um ihre Angestellten glücklicher zu machen erkennt man an der Formel „ByoC“ (Bring your own computer). Hierbei sollen die Mitarbeiter ihren privaten PC oder Notebook mit in die Firma bringen. Im Idealfall stellt der Arbeitgeber ein Budget zur Verfügung, von dem sich der Mitarbeiter einen PC individuell zusammenstellen darf. Für viele wären das traumhafte Bedingungen am Arbeitsplatz. Schließlich ist uns die Problematik mit dem Rechner auf der Arbeit bekannt: Entweder hat er zu wenig Arbeitsspeicher, ist zu laut, oder er hat eine minderwertige Grafikkarte.

Wie die meisten Trends aus der IT-Branche kommt ByoC aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Bereits im Artikel zur Citrix Summit Nachlese in dieser PING-Ausgabe

haben wir erwähnt, dass dieses Modell auch in Deutschland enormes Potenzial bietet. Als erste große Firma hat der US-Softwarehersteller Citrix ein Pilotprojekt initiiert, in dem Angestellte ein Budget in Höhe von 2.100 US-Dollar zu Verfügung gestellt bekommen haben. Vorausgesetzt wurde ein Wartungsvertrag mit einer beliebigen Firma über 3 Jahre. Der Vorteil liegt auf der Hand: Die Angestellten können sich ihren Rechner selbst aussuchen. Glaubt man Experten, liegt diesem Modell ein doppelt positiver Effekt für die Mitarbeiter zu Grunde. Zum Einen steigert man dadurch die Produktivität (Incentive-Gedanke), zum Anderen haben die Angestellten die Entscheidung, selbst über das Gerät zu verfügen. „Freedom of choice“ im Land der Freiheit.

Ohnehin spricht die gesamte IT-Welt von Mobilität und Virtualisierung. Mitarbeiter können unter diesen Bedingungen von jedem Ort aus und unabhängig vom Endgerät auf ihre vertraute Arbeitsumgebung zugreifen. Einfacher wird die Umsetzung für die IT-Mitarbeiter in Unternehmen, dank einer zentralen Verwaltung und der Bereitstellung von virtuellen Desktops durch das Rechenzentrum. So werden Einsätze vor Ort minimiert und auch Updates können in kürzester Zeit zentral erfolgen. Neue Mitarbeiter haben aufgrund flexiblerer und schnellerer Bereitstellung sofort Zugriff auf den persönlichen Desktop und können sich nahtlos in das Unternehmensnetzwerk eingliedern.

Das klingt viel versprechend. Durch den Einsatz von Virtualisierung gepaart mit ByoC gehen

Unternehmen gut gerüstet in die Zukunft. Gerade in Zeiten der Finanzkrise können Unternehmen deutlich an Hardware einsparen – unter Umständen ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. In den Vereinigten Staaten ist dieser Prozess sehr gut nachvollziehbar, wo die meisten Mitarbeiter bereits heute über geeignete private Geräte verfügen.

Weltweit folgen Unternehmen dem Trend, die Verwendung privater Computer zu erlauben. Dadurch steigt die Motivation bei den Mitarbeitern und gleichzeitig können Kosten gesenkt werden. Allerdings: Die Sicherheitsbedenken sind noch groß. Denn ein privater Computer birgt gewisse Gefahren. Angenommen ein Mitarbeiter hat eine Vorliebe für Online-Games, so wird ein Administrator in diesem Fall schnell

hellhörig. Überall im Netz lauern Trojaner und Viren aller. Diese haben erstens im Unternehmensnetzwerk nichts zu suchen und zweitens können sie erheblichen Schaden verursachen.

Was Unternehmen wissen sollten: Neben sicherheitstechnischen Fragen müssen datenschutzrechtliche, betriebswirtschaftliche und steuerliche Aspekte berücksichtigt werden. Erst nach eingehender Prüfung kann über eine geeignete Lösung nachgedacht werden. Würde eine Virtualisierung der Server bereits durchgeführt, dann ist ByoC die logische Konsequenz.

Unterstützung bei der Umsetzung oder für Fragen im Vorfeld stehen Systemhäuser, wie die it-system GmbH, mit einer individuellen Beratung zur Verfügung. Wir bleiben für Sie ganz nah dran am Trend ByoC.

Info

Was hat man von ByoC?

- Selbstkonfiguration / Kauf des Rechners
- steigert die Motivation der Mitarbeiter
- die Unternehmen sparen Hardware-Kosten
- von überall aus Zugriff auf Daten



Erfolgsteam für den Kunden.

5 Jahre Kooperation mit Easy-Print.

Für den Kunden ist gut, was das gewünschte Ergebnis bringt. Die Partnerschaft zwischen der easy print GmbH und der it-system GmbH setzt genau das um. Für die beste Lösung werden die Leistungen aus den Welten professioneller Druck- und IT-Lösungen verzahnt und effizient zusammengeführt.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit hat in diesem Jahr fünfjähriges Jubiläum; aufbauend auf der Erkenntnis, dass dort, wo IT-Netzwerke und PC-Arbeitsplätze vorhanden sind auch spezielle Druck-, Office- oder Hardware-Lösungen benötigt werden – und umgekehrt. Will man optimierte Arbeitsabläufe oder Arbeitsplatzergonomie realisieren sind in beiden Sparten die Profis gefragt. Das war der Start der Kooperation und ist noch heute Kern der gemeinsamen Philosophie.

Beim Möbelspezialisten Portal praktizieren die Partner seit langem erfolgreich die Betreuung im Team. Die Anforderungen sind hoch, denn das Möbelhaus ist für den reibungsfreien Verkauf in mehreren Häusern darauf angewiesen, dass IT und Drucksysteme nahtlos und reibungsfrei funktionieren. easy print und it-system sorgen dafür in einem perfekten Zusammenspiel beim täglichen Einsatz.

Die Angebotspalette von easy-print reicht dabei weit in die vielfältigen Büro- und Warenwirtschafts-Prozesse hinein. Ein genauer Blick klärt auf:

Lösungen für Datenerfassung und Druck. Vom Lager, über den Versand und Auslieferung bis zum Handel. Die schnelle Erfassung von Daten oder die Ausgabe von Logistik-Informationen sind für unsere heutigen Wirtschaftsketten unverzichtbar. Ob Scannersystem zum Erfassen der Ware im Lager, Ausdruck von Produkt- oder Preisschildern oder Lieferschein und Rechnung. easy print liefert prozess-optimierte Lösungen und kombiniert dabei Standard-Module und -Geräte mit individuellen Konzepten.

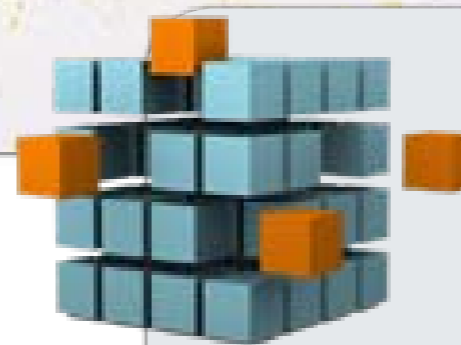
Office Lösungen. Auch wenn das papierfreie Büro möglich ist, lieben wir doch (ganz ehrlich!) bedrucktes Papier. Und gedruckt wird allerorten. Hier spielt easy print innovative Vorlagen für seine Kunden, die Zeit und Geld sparen:

Beispiel 1: Drucker-Flatrate. Im Sinne von Planbarkeit, effektivem Verbrauch und klarem Kosten-Controlling erfolgt eine page-to-page Abrechnung. Der Kunde zahlt effektiv nur pro gedrucktem Blatt inkl. aller Nebenkosten für

Service, Druckernutzung, Verbrauchsmaterial und Toner. Die Lösung wird selbstredend auf den Kunden abgestimmt je nach individuellem Druckaufkommen pro Zeitraum.

Beispiel 2: Formular Management. Großkunden mit Großrechnersystemen von IBM (AS 400), Siemens, oder HP stehen häufig vor Ausgabe-problemen. Die direkte Ausgabe aus dem Netzwerk ist systembedingt einfach gehalten und unterliegt starken Einschränkungen. Die Formate sind reduziert und einfach, nicht anpassbar und Druckerschnittstellen müssen speziell programmiert werden. easy print punktet mit der flexiblen und zeitgemäßen Lösung einer Formularmanagement-Software. Unabhängig von der eingesetzten Hardware kann damit jeder beliebige Druckertyp angebunden werden. Ohne aufwändiges Umprogrammieren wird der Ausdruck nach Bedarf in eine optisch attraktive Form gebracht. Ganz gleich ob Lieferschein, Rechnung oder andere Anwendung. Auch die Anpassung an das Erscheinungsbild des Unternehmens und die CI-Vorgabe wird so problemlos möglich.

Hardwarelösungen. Jedem Ausdruck seinen Drucker. Für alle Bedarfsgrößen und Einsatzzwecke liefert easy print passende Hardware: Multifunktionsgeräte für das tägliche Drucken,



Egal, wie klein oder groß die Anforderungen sein mögen. Das starke Team von easy print und it-system hat Lösungen, die die Anforderungen erfüllen und mit den zukünftigen Herausforderungen mitwachsen.

Mehr Informationen: easy print GmbH
Frau Meyer (Vertrieb) · Telefon: +49 800 3279077
j.meyer@easy-print-gmbh.de · www.easy-print-gmbh.de

it-system GmbH
Herr Kliehm (Vertrieb) · +49 561 475610
r.kliehm@it-system.de · www.it-system.de

Kopieren, Faxen und Scannen. Farb-Laser-Drucker von A4 bis A3, vom Kleinbetrieb bis zum Profianwender. Oder Groß-Format-Plotter für Fotofachgeschäfte, Werbeagenturen, Werbetechnik, Marketing oder Deko-Abteilungen. Es gibt kaum eine Anforderung, die nicht erfüllt werden kann.

Verbrauchsmaterial & Support: easy print ist abrufbereite Nachfüll- und Servicestation für seine Kunden. Alles was leer ist oder verbraucht wurde kann auf Wunsch just in time nachgeliefert werden. Papier, Toner, Tinte,

Etiketten oder Farbbänder sind auf Lager und sorgen für unterbrechungsfreien Druckbetrieb. Und auch wenn es bei einem Gerät dann doch einmal klemmt, hilft der Wartungs- und Reparatur-Service schnell und effektiv.

Stark im Team. Drucklösung trifft IT. Damit der Kunde sich am perfekten Ergebnis freuen kann, haben easy print und it-system ein solides Leistungs-Fundament geschaffen, das bedarfsorientiert und perfekt abgestimmt ineinandergreift.

easy print

Unser Flatrate-Preis:
nur 39,00 €*
* pro Monat, zuzüglich MwSt.



OKI MB480 Multifunktionsgerät

Mit All-in-Flatrate: Drucker inkl. 1.500 S. / Monat, Toner, Trommeln & Vor-Ort-Service! Laufzeit 36 Monate. Das Gerät geht danach in Kundenbesitz.

- Drucken, Scannen, Faxen, Kopieren
- Bis zu 28 S./pro Minute in S/W
- 580 - max. 1.110 Blatt Volumen
- Parallele Druckersprachen: PCL5e, PCL6, Postscript 3 High-Speed USB, 10/100-TX-Ethernet, parallel

Jetzt bestellen:
Tel.: 0800-3279077

www.easy-print-gmbh.de

Boitrop • Chemnitz • Garbsen
Kassel • Porta Westfalica



Gebäude mit Geschichte und modernem Innenleben

Das it-system Headquarter zieht um.



Kassel ist ein beliebter Standort. Auch für Mittelständler, wie die it-system GmbH. Wer in der nordhessischen Metropole lebt oder arbeitet, kennt die schönen Seiten der Stadt. Kassel genießt einen guten Ruf. Dazu haben sicherlich die legendären Geschichtensammler Gebrüder Grimm beigetragen. Aber das Ansehen der Hauptstadt der Märchenstraße wächst auch in heutiger Zeit mehr und mehr. Nicht zuletzt dank der international renommierten Kunstaussstellung „documenta“, die hier alle vier Jahre stattfindet. Zahlreiche Museen präsentieren wertvolle Schätze über das ganze Jahr hinweg.

Neben den kulturellen Highlights bietet Kassel noch mehr: nämlich viel Grün, exponierte Parkanlagen, oder den Herkules, das Wahrzeichen von Kassel, auf dem man über die ganze Stadt blicken kann. Mitten im Herzen von Deutschland gelegen, verfügt Kassel über eine hervorragende Infrastruktur mit den Autobahnen A7 und A44 und erhielt im Jahr 1991 mit der Anbindung des ICE Bahnhofs Kassel-Wilhelmshöhe auch eine wirtschaftlich stärkere Bedeutung. Alle Himmelsrichtungen sind logistisch bestens abgedeckt.

Die Entscheidung in Kassel zu bleiben beruht nicht zuletzt auf der unternehmerischen Verbundenheit mit der Region. Denn hier sind die meisten Geschäftskunden von it-system ansässig. Dank der logistisch perfekten Anbindung zur Autobahn ist auch ein Besuch bei weiter entfernten Kunden eine schnelle Angelegenheit.

Die Vorzüge, die Kassel als Standort ausmachen, bleiben also mit dem Umzug innerhalb der Stadtgrenzen unverändert. In dem komplett sanierten und entkernten Altbau in der Leipziger-Straße eröffnet sich für Gerd Reppe und seine Truppe eine außergewöhnliche Gelegenheit für einen neuen Standort. Die neuen Räume bieten im Vergleich zu den heutigen vor allem deutlich mehr Platz und verbesserte Bedingungen. Dass das schon jetzt ein messbares Plus für ein besseres Arbeitsklima ist, können die Mitarbeiter nur bestätigen: Vorfreude liegt in der Luft. In insgesamt 9 Büroräumen haben

die it-systemler die Möglichkeit, ungestörter und konzentrierter ans Werk zu gehen, als im bisherigen Großraumbüro. Mit einer Verteilung auf 2 Etagen liegt auch das unternehmerische Entfaltungspotenzial des neuen Domizils höher. Man möchte und kann hier in Zukunft langsam und sicher wachsen.

Auch für Besucher wird einiges verbessert – die Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe wurden ausgebaut. So können Kunden bequem hinter dem Firmensitz parken. Ein neu geschaffener Empfangsbereich heißt Gäste auf freundliche Weise willkommen. Neben der räumlichen Infrastruktur werden auch einige Innovationen umgesetzt – z.B. eine eigene Photovoltaik-Anlage im Sinne einer noch „grüneren IT“ und ein Warm-Kalt-Klimasystem, das ganzjährig energieschonend betrieben werden kann. Gleichzeitig werden charakteristische alte Elemente des Gebäudes, wie der alte Dielenboden restauriert und erhalten. Das schafft eine spannende Atmosphäre und schlägt die Brücke zwischen Tradition und

moderner High-Tech. Alles in allem mehr Fläche, verbesserte Arbeitsbedingungen, Platz für mehr Kundenservice und Raum für Entwicklung. Das klingt viel versprechend und macht Lust auf den nächsten Besuch vor Ort!

Info	
Anschrift:	Leipziger-Straße 98 34123 Kassel
Etagen:	2
Räume:	14
Parkplätze:	10
Mitarbeiter:	Anzahl 15





Klein aber oho!

Chip PC Technologies revolutioniert den PC-Markt.

Noch vor wenigen Jahren wäre es undenkbar gewesen, einen PC hinter einer Wandsteckdose verschwinden zu lassen. Heute kann man kleine „Wunderrechner“ in der Größe einer Standard-LAN-Buchse einfach in die Wand oder in bestehende Bodentanks einbauen lassen. Genau auf diese Lösungen hat sich der Hersteller Chip PC spezialisiert: Endgeräte in der kleinsten Form, ausgestattet mit hoher Leistung. Dazu noch eine solide Managementsoftware, die sich nahtlos in bestehende Infrastrukturen einfügen lässt.

it-system GmbH und Chip PC in Nordhessen.

Chip PC hat seinen Hauptsitz in Israel und betreibt internationale Niederlassungen in Großbritannien, USA und Deutschland. Hier erfolgt der Vertrieb über die Niederlassung in Essen sowie über autorisierte Distributoren und Reseller. Gut zu wissen: Das Vertrauen für die Produkte von Chip PC wurde der it-system GmbH in Form einer Alleinvertretung für das Gebiet Nordhessen ausgesprochen. Damit sicherte sich der IT-Dienstleister die exklusiven Vertriebsrechte an der heißbegehrten Ware.

Die clevere Alternative zum PC.

Dass die Größe nicht immer entscheidend ist, beweist der nur 5 cm breite Jack PC, der dank des Ethernet-Ports sogar mit Strom beliefert

wird. Wenig Mühe bereiten die Installation und laufende Wartung, die nach dem Plug-and-Play-Prinzip automatisch über die eigene Managementsoftware Xcalibur Global gesteuert werden. Für die Inbetriebnahme muss der passende Thin Client einfach ans Netzwerk angeschlossen werden – der Rest erledigt sich von selbst!

Der Xtreme PC ist gerade so groß wie ein Diktiergerät. Er gehört zu den kleinsten am Markt erhältlichen Thin Clients, die auf einer Cold-RISC-Architektur basieren. Einen optimalen Komfort für die Anwender verspricht die einfache Verwaltung der Geräte, die vollständig über die Xcalibur Global-Software gesteuert wird. Weitere Eigenschaften des ressourcenschonenden Modells: schnelles Hochfahren, Domänenauthentifizierung in einem Linux-

basierten Betriebssystem und ein hochwertiges Multimedia-Erlebnis bei Spitzenmodellen.

Sprechen Sie doch einfach mit it-system GmbH über die revolutionären Geräte von Chip PC.

Kontakt

Herr Kliehm (Vertrieb)
+49 561 475610
r.kliehm@it-system.de

Die komplette IT-Lösung

Xtreme PC - Die nächste Generation des Desktops

PlugPC - Der kleinste Multimedia Arbeitsplatz



XCALIBUR GLOBAL

Xcalibur Global
das innovativste
Thin Client Management

EX-PC

- Der leistungsstärkste Intel-Atom-basierte Thin Client



Jack PC - Der einzige Computer der in eine Steckdose passt





Fuhrparks grüner gestalten.

it-system GmbH fährt mit neuer Firmenflotte sauber in die Zukunft.

Das Umweltbewusstsein ist bereits seit längerer Zeit auch in den Vorstandsetagen der Unternehmen angekommen. Klimaschonende Dienstwagen sind gerade bei Top-Managern und Außendienstmitarbeitern ein großes Thema. Verschiedenen Studien zufolge sind ein Drittel der Entscheider gewillt, bei Neuanschaffungen auf niedrige CO₂-Werte zu achten. Neben dem sauberen Image, was PR-Abteilungen sicherlich freuen wird, darf man auch einen geringeren Energieverbrauch erwarten. Was viele nicht wissen: In den meisten Fällen büßen die Fahrzeuge

keine Leistung ein. Durch kleinere Hubräume und verbesserte Aerodynamik bleiben kW-Leistungen gleich und gleichzeitig sinkt der Benzinverbrauch.

Selbst die großen Konzerne wie die Deutsche Telekom haben aus eigenem Antrieb ein Konzept entwickelt, das einer sauberen Umwelt gerecht wird. Dazu wurde im Speziellen ein Tool kreiert, das Mitarbeitern die Möglichkeit bietet auf ein firmeneigenes Car-Sharing-Programm zuzugreifen. Denn häufig fahren die Mitarbeiter aus den verschiedenen Standorten zum Hauptsitz in Bonn alleine. Damit dies nicht zur Regel wird, sollen sie sich zusammenschließen. Solche Maßnahmen finden durch die EU eine große Unterstützung. Es gibt Prämien und Nachhaltigkeits-Auszeichnungen, z.B. durch die Organisation „Green Globe“, für besonders tüchtige Teilnehmer.

Mit effizienteren Fahrzeugen beteiligt sich die it-system GmbH gezielt und ganz bewusst

am Grünen Gedanken. Gleich 4 neue umweltfreundlichere Firmenwagen der Reihe BlueEfficiency von Mercedes-Benz stehen auf dem Betriebsgelände und warten auf ihren schonenden Einsatz. BlueEfficiency von Mercedes-Benz basiert auf einer zukunftsweisenden Effizienztechnologie und bietet innovative Maßnahmenpakete zur Optimierung von Kraftstoffverbrauch und Emissionen. Mit dieser Umsetzung verbessert IT-SysTeam Schritt für Schritt die eigene CO₂-Bilanz und spart Kosten durch einen geringeren Verbrauch der Fahrzeuge.

Öfter mal Video-Konferenzen statt hunderter Kilometer Autobahn.

Trotz der neuen, sparsameren Flotte ist sich die Geschäftsführung der it-system GmbH sicher, die anmutig wirkenden PKWs nicht permanent fahren zu lassen. Auch andere Aspekte im Bereich „Grünes Gewissen“ werden berücksichtigt. Außerhalb des Büros gehören dazu die Reduzierung von Flugreisen, bzw. die Ersetzung durch Bahnfahrten oder wenn es sich anbietet auch vermehrt auf Video- oder Telefonkonferenzen zurückzugreifen. Im Büro selbst wird in Zukunft darauf geachtet, mehr Dokumente in Schwarz-Weiß statt in Farbe auszudrucken, generell weniger Hardware-Anschaffungen und eine Reduzierung der Heizkosten zu erzielen.

In Richtung Zukunft



www.it-system.de

Jetzt Green-IT-Check machen!

ab 299,- €
(inkl. ges. MwSt.)

Ihre Vorteile:

- Stromverbrauch bis zu 50% senken!
- Ungenutzte Hardware ausmisten!
- System-Rechenleistung effizienter nutzen!
- Auf zentrale Wartung umstellen!
- Wartungskosten verringern!

IT-System GmbH
Frankfurter Straße 229 B
34134 Kassel
Tel.: 05 61 - 47 561 0
Fax: 05 61 - 47 561 45
E-Mail: info@it-system.de

it-system
GmbH

In der nächsten Ausgabe

Das PC-freie Büro. Wie der Arbeitsplatz von morgen dank moderner IT schon heute zum Wettbewerbsvorteil wird.

Die nächste PING erscheint Dezember 2010/Januar 2011.

IT-SysTeam GmbH
Frankfurter Straße 229 B
34134 Kassel

Telefon: +49 561 47 561 0
Telefax: +49 561 47 561 45
E-Mail: info@it-system.de
Internet: www.it-system.de

PING